

II-3541 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1795 N

A n f r a g e

1978 -04- 12

der Abgeordneten Dr. BUSEK, Steinbauer
und Genossen

an den Bundesminister für Unterricht und Kunst

betreffend Aktivitäten des Vertreters des Bundesministeriums für
Unterricht und Kunst im ORF-Kuratorium

In einem "PR-Artikel" in der Tageszeitung "Kurier" über den
Pressesekretär von Unterrichtsminister Dr. Sinowatz wird auch auf
dessen Tätigkeit als ORF-Kurator eingegangen:

"Und im Selbstbild "nur einer von vielen ORF-Kuratoren", der sich
"in polemische Alltagsstreitereien zwischen den Fraktionen nicht
einmisch", gilt SP-Freund Pusch bei Gegnern doch als nennenswerte
Angriffsfläche: In "Sitzungen zwar anwesend, aber ruhig"
(VP-Mediensprecher Heribert Steinbauer), argwöhnen Fernsehkenner
hinter der Fassade "einen Spielmacher der sozialistischen Fraktion"
(VP-Kurator Kurt Bergmann), der bei Diskrepanzen zwischen seiner
Ideologie und dem TV-Programm "gerne und oft interveniert"
(Zentralbetriebsrat Heinz Fiedler).

Doch während sich der Angesprochene mit "lauter Gerüchte" und
"die sollen nur einen konkreten Fall nennen" einen überlebens-
sicheren Schützengraben schaufelt, laden die Angreifer auf Nebenfronten
durch: Hans Pusch würde durch persönliche Kontakte zu politisch
gleichfarbigen Enklaven um die "Prisma"-Domina Trautl Brandstaller,
den Sportchef Teddy Podgorski, das "Zeit im Bild 2"-Team und die
Generalintendanz die Richtung vorgeben, die auf der Mattscheibe
dann auch für ihn stimmt."

Etwa zu gleicher Zeit hat sich Unterrichtsminister Dr. Sinowatz
für mehr Toleranz und eine Verbesserung des Klimas in der
Kulturpolitik ausgesprochen.

Eine Grundvoraussetzung dafür wäre aber, engstirnige parteipolitische Überlegungen aus dem Bereich der Kulturpolitik auszuklammern. Statt sozialistische Vereine zu subventionieren, sollen endlich wieder Schaffende selbst gefördert werden. Auch der ORF hätte hier eine wichtige Aufgabe wahrzunehmen. Aber während junge Künstler kaum die Chance erhalten, mit ihrer Arbeit in den staatlichen Monopolbetrieb ORF hineinzukommen, bezog etwa DDr. Nennung allein im Jahr 1977 268.000 Schilling für seine TV-Auftritte.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e :

- 1) Welche Berichte hat der Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst im ORF-Kuratorium über seine Tätigkeit in diesem Gremium dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst abgegeben ?
- 2) Welche Verbesserungen hat der Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst im ORF-Kuratorium hinsichtlich der Kultursendungen vorgeschlagen bzw. verlangt ?
- 3) Ist der Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst im ORF-Kuratorium in diesem Gremium hinsichtlich der Förderung junger österreichischer Künstler durch Auftragsproduktionen seitens des ORF initiativ geworden ?